

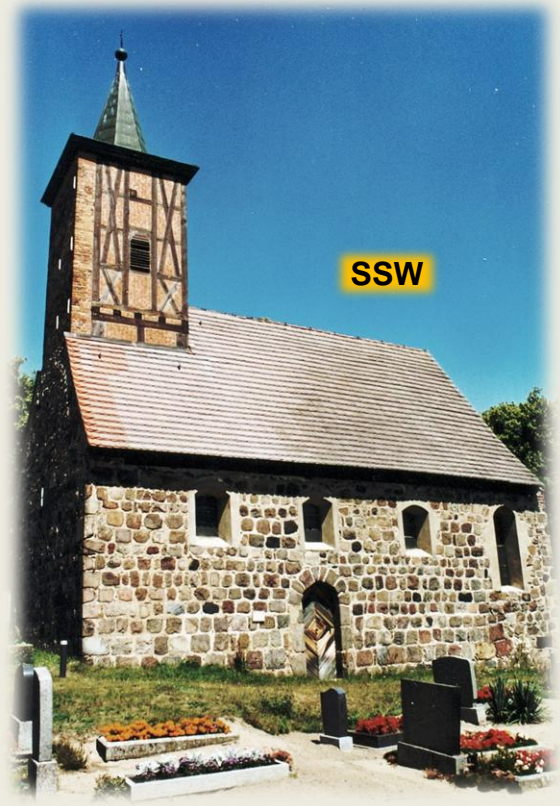
14806 Kranepuhl (PM)

[~ 5 km ssö 14806 Bad Belzig; UTM: 33U 335 5774]

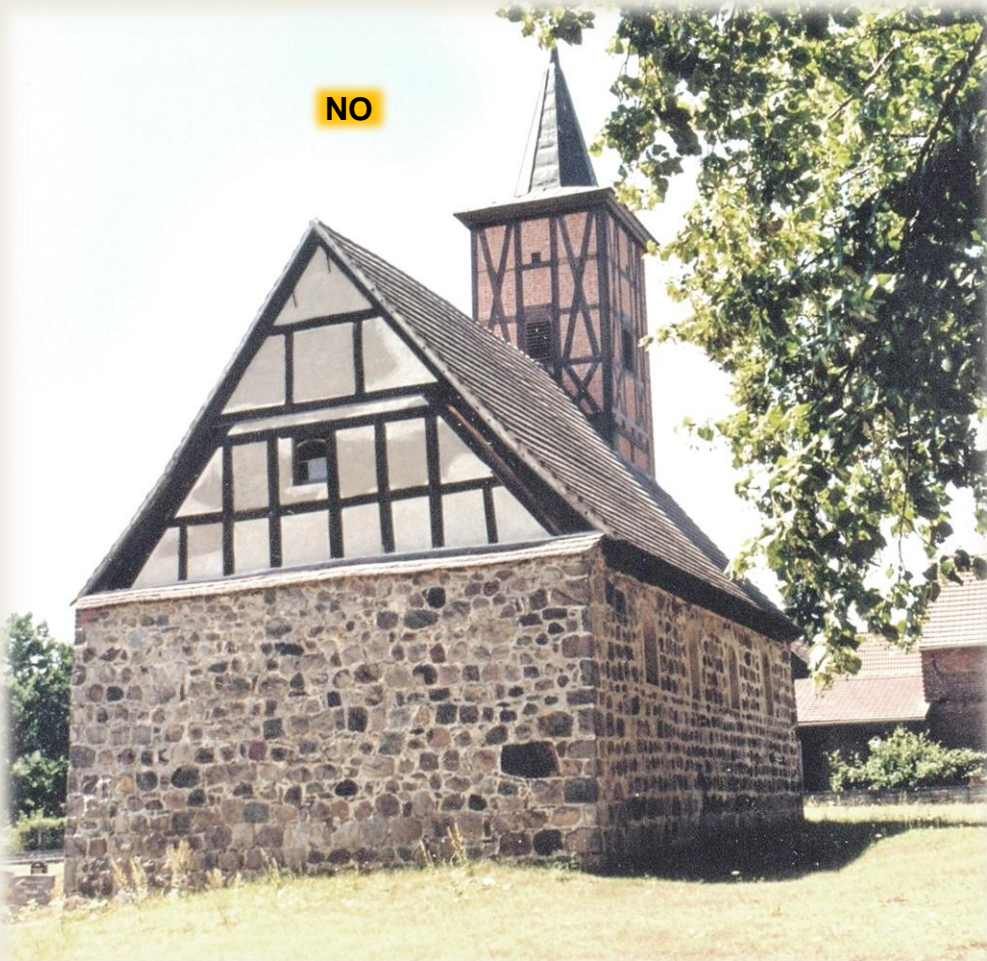
Der Ort wird 1236 indirekt urkundlich erwähnt. In diesem Jahr war ein „Helmwicus de Cranepule“ Zeuge in Belzig. 1304 wird dann auch die Ortschaft selber als "ville in cranepuhl" erwähnt. Der Name leitet sich vom mittelnieder-deutschen "Kranepul = Kranichpfuhl" ab. 1591 hatte Kranepuhl 52 Hufen, davon waren 30 Dorfhufen und 22 Hufen auf der wüsten Feldmark Lüttgen-Lühnsdorf. Abgaben von den Höfen gingen an die Familien Preußnitz und von Brück sowie an den Deutschritter-Komtur in Dahnsdorf.



WSW



SSW



NO

Der Bau der Kirche wurde vor 1250 begonnen. Besonders die exakten Quader-Lagen im unteren Bereich weisen darauf hin. Auf der Nordseite sind noch kleine rundbogige Fenster aus der Bauzeit sichtbar, ähnlich den hoch eingesetzten Fenstern in der Südwand.

Der Ostgiebel ist später in Fachwerk errichtet worden. Mit einiger Wahrscheinlichkeit hatte die Kirche eine Apsis, wie man es nach dem umgebenden Geländeprofil vermuten kann.

Über der Westwand hat man im 16./17. Jh. einen Dachreiter in Backstein und Fachwerk installiert.

Der Innenraum weist eine Putzdecke auf und hat eine Westempore. Der Altaraufsatz wurde wohl noch vor 1750 geschaffen. Er zeigt ein Kreuzigungsgemälde, welches von Säulen und Akanthuswangen flankiert wird.

Die hölzerne Kanzel hingegen könnte etwa 100 Jahre älter sein.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Buchholz b. Niemegk, Dahnsdorf, Preußnitz.